Erster „Stolperstein“ für Homosexuellen

Die Nationalsozialisten haben auch Homosexuelle verfolgt und ermordet - erstmals wurde jetzt in Krefeld ein Opfer geehrt.

Künstler Gunter Demnig bei der Verlegung des Stolpersteines für Peter Jöcken; im Hintergrund rechts mit Rose Jöckens Großneffe Herbert Gotzes. Er hat von der Existenz seines Großenkels aus der Zeitung erfahren. RP-FOTO: THOMAS LAMMERTZ

VON JENS VOSS

Sechs Stolpersteine zum Gedenken an Opfer des Nationalsozialismus sind gestern in Krefeld verlegt worden – mit einem Stein hat es eine besondere Bewandtnis: Mit ihm wird erstmals in Krefeld an einen Homosexuellen erinnert, der um seiner Homosexualität willen von den Nazis inhaftiert worden war und im Konzentrationslager Sachsenhausen zu Tode kam. Wie immer waren es bewegende Minuten, in denen der Künstler Gunter Demnig den Stein verlegte, der an Peter August Jöcken erinnern soll: Sein Großneffe Herbert Gotzes aus Tönisvorst war zur Verlegung gekommen und legte eine Rose zum Gedenken an seinen Großonkel nieder: „Ich hab aus der Zeitung von seiner Existenz erfahren“, sagt er, „in meiner Familie wurde nie über ihn gesprochen.“

Jöckens Schicksal ist von dem Bochumer Jürgen Wenke ans Tageslicht geholt worden. Wenke hat anhand von Unterlagen aus dem Konzentrationslager Sachsenhausen 500 Namen inhaftierter Homosexueller ermitteln können – dass auch ihrer gedacht wird, ist für ihn, der in Bochum bei einer Beratungsstelle für Homosexuelle gearbeitet hat, ein besonderes Anliegen. „Ihr Schicksal ist noch nicht so gut erforscht wie das ermordeter Juden“, sagte er gestern.

Da Jöcken in Anrath geboren wurde, war auch der Archivar von Willich, Udo Holzenthal, in Krefeld zugegen, begleitet von Herbert Gehlen, der ehrenamtlich die Ausarbeitung der Verwandtschaftsverhältnisse Jöckens übernommen hat.

Peter Jöcken kam aus einer kinderreichen Familie in Anrath. Der Vater war Seidenweber, die Mutter Putzmacherin, er selber hatte Schmied gelernt. Über ihn ist wenig bekannt, außer dass er homosexuell war, was zur Nazizeit, aber auch lange Jahre danach, nach §175 strafbar war. „Paragraf 175 war in der Fassung aus der NS-Zeit bis 1969 gültig“, erläutert Wenke, „in der überarbeiteten Fassung bis 1994“. Erst dann war die sexuelle Orientierung nicht mehr strafbewehrt in Deutschland.

Jöcken wechselte nach 1933 auffällig oft den Wohnsitz, am längsten wohnte er an der Königstraße. Er

Der Stolperstein für Peter August Jöcken, gestern verlegt an der Königstraße. RP-FOTO: LAMMERTZ

Die Akte von Peter Jöcken aus dem KZ Sachsenhausen. Das rote Kreuz bezeichnet seinen Tod. Links unten Fingerabdrücke. RP-FOTO: VO

fuhr oft nach Köln, wo es eine Homosexuellenszene gab. Dort wurde er zweimal verhaftet und 1941 ins KZ Sachsenhausen gebracht. Beim ersten Vergehen galt ein Homosexueller als „AS“, als Asozialer, ab dem zweiten Vergehen als „BV“, als Berufsverbrecher. Im KZ bekamen Homosexuelle einen sogenannten rosa Winkel auf die Kleidung genäht – zur Kennzeichnung als Homosexueller. Jöcken starb 1942, angeblich an „Herzschwäche“. Es gibt kein Bild von ihm; übrig ist lediglich ein Fingerabdruck in seiner Akte aus dem KZ Sachsenhausen. Dort ist vermerkt, dass er wegen „widernatürlicher Unzucht“ inhaftiert war. Ein rotes Kreuz ist das Zeichen, dass er in der Haft gestorben ist.

Es wurden gestern auch noch weitere Stolpersteine verlegt – hier die Geschichten dazu:

LEWERENTZSTRASSE 55, FAMILIE HEINEMANN: Damals hieß die Straße noch Malmedystraße. Hier lebten Max und Lisette Heinemann mit ihren Söhnen: 1933 war Erich sechs Jahre alt, Herbert drei. Der Vater versuchte, seine Familie als Vertreter für Kurzwaren über Wasser zu halten. Während des Novemberpogroms wurde die Wohnung verwüstet. Die Eltern wollten die beiden Söhne in Sicherheit bringen und schickten sie auf Kindertransporte nach England. Die Eltern wurden 1942 ins Lager Theresienstadt deportiert. Sie überlebten und konnten 1946 zu ihren Kindern nach England reisen. Gemeinsam wanderte die Familie in die USA aus.

PREUSSENRING 13, FAMILIE ZANDERS: Vater Siegmund hatte in Lobberich bis 1932 eine Manufakturwarenhandlung, die er schließen musste. Mutter Maria kümmerte sich um die Kinder Edith, Kurt und Helmut. Edith hätte nach dem Abitur 1933 auf dem Städtischen Lyzeum für Mädchen (heute Ricarda-Huch-Gymnasium) gerne Theologie in Berlin studiert, was ihr aber nicht möglich war. Sie wanderte 1938 nach Argentinien aus. Kurt ging 1939 nach England. Der Jüngste blieb bei den Eltern in Krefeld. Die drei wurden 1942 nach Izbica – in Richtung der Vernichtungslager Belzec und Sobibor – deportiert. Todestag und -ort sind unbekannt.

STEINSTRASSE 121, FAMILIE EMS: Vater Hermann hatte die erste Wach- und Schließgesellschaft in Krefeld gegründet und arbeitete mit den Behörden zusammen. Trotzdem gehörte seine Firma zu den ersten, die nach 1933 schließen mussten. Sohn Kurt brach die Schule am Städtischen Realgymnasium ab und erwarb in Berlin Grundkenntnisse als Fotograf. Anfang 1938 floh er nach Kolumbien. Vater und Mutter Klara blieben in Krefeld. Sie bekamen 1942 die Aufforderung, sich auf ihre Deportation nach Theresienstadt vorzubereiten und nahmen eine Überdosis Schlafmittel. Kurt Ems kehrte 1953 zurück nach Deutschland zurück. Seinen Lebensabend verbrachte er in Willich.

HÜLSER STR. 15, FAMILIE BARUCH: Es war das Wohn-und Geschäftshaus der Metzgerfamilie Kaufmann/Baruch. Die Kaufmanns hatten ihren Sohn und Erben Siegfried im Ersten Weltkrieg verloren, so war es günstig, dass die einzige Tochter Frieda einen Metzgerssohn aus Köln heiraten konnte. Eduard und Frieda Baruch bekamen 1920 ihren einzigen Sohn, den sie Siegfried nannten. Anfang der 1930er Jahre musste die Metzgerei schließen. Eduard Baruch fand Anstellung als Hilfsarbeiter, da er als Jude nicht Metzger sein durfte. Nach dem Novemberpogrom 1938 wollte die Familie den Sohn in Sicherheit bringen. Die Flucht gelang im August 1939. Kurz darauf starb die Mutter. Siegfried Baruch meldete sich in England zum Militär und nannte sich nun Sidney Brook. Wegen seiner schwachen Gesundheit wurde er aber nicht im Kampf eingesetzt. Eduard und Frieda Baruch wurden im Dezember 1941 nach Riga deportiert. Eduards Schicksal ist nicht bekannt. Frieda starb vermutlich im KZ Stutthof bei Danzig.

FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 23, FAMILIE MEYER: Karl und Martha Meyer zogen 1927 ein. Es war ein großzügiger Backsteinbau mit Garten. Das Ehepaar hatte zwei Töchter, Ruth und Ilse, die das Lyzeum besuchten. Ruth musste die Schule 1938 als Jüdin verlassen. Während des Novemberpogroms wurde das Haus der Meyers verwüstet. Ruth floh nach England. Von dort aus schaffte sie es, ihre Eltern und ihre Schwester zu retten. Die Familie war 1939, kurz vor Beginn des Krieges, in Sicherheit. Bis vor wenigen Jahren reiste Ruth regelmäßig zu Klassentreffen von Kalifornien nach Krefeld.

TIPPS & TERMINE

KINO SAMSTAG

Arif V 216 (OV), CinemaxX Krefeld: 23 Uhr.
Criminal Squad, CinemaxX: 19.40, 23 Uhr.
Das Leben ist ein Fest, CinemaxX Krefeld: 14.10, 16.45, 19.50 Uhr.
Deliha 2 (OV), CinemaxX Krefeld: 21.15 Uhr.
Der Kleine Vampir, CinemaxX: 11.40 Uhr.
Die Dunkelste Stunde, CinemaxX: 19.50.
Die Kleine Hexe, CinemaxX Krefeld: 11.30, 14.20, 17 Uhr.
Fack Ju Göhte 3, CinemaxX: 11.15 Uhr.
Ferdinand - Geht STIERisch ab!, CinemaxX Krefeld: 11.20, 14.10 Uhr.
Greatest Showman, CinemaxX Krefeld: 11.20, 16.50 Uhr.
Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft, CinemaxX Krefeld: 11.40, 14.20, 16.30 Uhr.
Hot Dog, CinemaxX Krefeld: 11.20, 19 Uhr.
Insidious - The Last Key, Cinemax 23 Uhr.
Jumanji: Willkommen im Dschungel, CinemaxX: 11.15, 14.10 Uhr. **3D,** CinemaxX Krefeld: 17, 23 Uhr.
Maze Runner - Die Auserwählten in der Todeszone, CinemaxX Krefeld: 14.10 Uhr.
Maze Runner - Die Auserwählten in der Todeszone 3D, CinemaxX Krefeld: 16.50, 19.40, 23 Uhr.
Nur Gott kann mich richten, CinemaxX Krefeld: 17.20, 19.50, 22.50 Uhr.
Paddington 2, CinemaxX: 11.30, 14.10 Uhr.
Pitch Perfect 3, CinemaxX: 14.10 Uhr.
Star Wars: Die letzten Jedi, CinemaxX: 16.45 Uhr. **3D,** CinemaxX: 19.30 Uhr.
The Commuter, CinemaxX Krefeld: 20.10, 22.50 Uhr.
Three Billboards outside Ebbing, Missouri, CinemaxX Krefeld: 17, 20.10, 23 Uhr.
Wunder, Cinemaxx 14.10, 17.30, 20.10, 23.

KINO SONNTAG

Criminal Squad, CinemaxX: 19.40 Uhr.
Das Leben ist ein Fest, CinemaxX Krefeld: 14.10, 16.45, 19.50 Uhr.
Deliha 2 (OV), CinemaxX Krefeld: 21.15 Uhr.
Die Dunkelste Stunde, CinemaxX Krefeld 19.50 Uhr.
Die Kleine Hexe, CinemaxX Krefeld: 11.30, 14.20, 17 Uhr.
Dieses bescheuerte Herz, CinemaxX Krefeld: 16.50 Uhr.
Fack Ju Göhte 3, CinemaxX: 11.15 Uhr.
Ferdinand - Geht STIERisch ab!, CinemaxX Krefeld: 11.20, 14.10 Uhr.
Hilfe, ich hab meine Eltern geschrumpft, CinemaxX Krefeld: 11.40, 14.20, 16.30 Uhr.
Hot Dog, CinemaxX Krefeld: 11.20, 19 Uhr.
Jumanji: Willkommen im Dschungel, CinemaxX: 11.15, 14.10 Uhr. **3D,** CinemaxX Krefeld: 17 Uhr.
Maze Runner - Die Auserwählten in der Todeszone, CinemaxX Krefeld: 14.10 Uhr.
Maze Runner - Die Auserwählten in der Todeszone 3D, Cinemax: 16.50, 19.40 Uhr.
Nur Gott kann mich richten, CinemaxX Krefeld: 17.20, 19.50 Uhr.
Paddington 2, CinemaxX Krefeld: 11.30, 14.10 Uhr.
Pitch Perfect 3, CinemaxX: 14.10 Uhr.
Podatek od Milosci (OV), CinemaxX Krefeld: 11.30 Uhr.
Star Wars: Die letzten Jedi, CinemaxX Krefeld: 16.45 Uhr. **Jedi 3D,** CinemaxX Krefeld: 19.30 Uhr.
The Commuter, CinemaxX: 20.10 Uhr.
Three Billboards outside Ebbing, Missouri, CinemaxX Krefeld: 17, 20.10 Uhr.
Wunder, CinemaxX Krefeld: 14.10, 17.30, 20.10 Uhr.
Your Name: Gestern, heute und für immer, CinemaxX Krefeld: 11.40 Uhr.

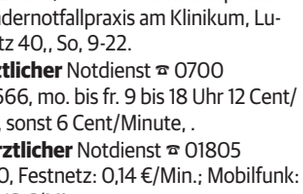
DIE ADRESSEN:
CinemaxX Krefeld, Am Hauptbahnhof 3, Telefon: 040 80806969.

Anzeige

Busreisen Schellen

Planen Sie Ihre individuelle Tour oder nehmen Sie an einer unserer Ausflugsfahrten teil.

Ostern in der Lüneburger Heide
499,– €
p. P. im DZ
29.03. – 02.04.18,
5 Tage Ü/HP, Ausflüge



Komfortable Busreisen für jedes Alter

Gerne senden wir Ihnen kostenlos unser aktuelles Reiseprogramm!

Telefon: 0 21 51/30 27 12 · info@busreisen-schellen.de

NOTDIENSTE SAMSTAG

Feuerwehr: ☎ 112
Polizei: ☎ 110
Ärztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummer 116117 (kostenfreie Fax-Nummer für Sprach- und Hörgeschädigte: 0800 5895210),
Apotheken: Bären-Apotheke-Gartenstadt, Breslauer Straße 13, ☎ 02151 476222, Sa 9-So 9. Kleeblatt Apotheke im EKZ-Stadtmitte, Gutenbergstraße 155, ☎ 02151 6458991, Sa 9-So 9.
Ärzte:
HNO-Notdienst, Telefon: 0151-20037876, Sa, 18-19. Notfalldienstpraxis und Kindernotfallpraxis am Klinikum, Lutherplatz 40,, Sa, 9-22.
Tierärztlicher Notdienst ☎ 0700 84374666, mo. bis fr. 9 bis 18 Uhr 12 Cent/Minute, sonst 6 Cent/Minute, .
Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 986700, Festnetz: 0,14 €/Min.; Mobilfunk: max. 0,42 €/Min., .

NOTDIENSTE SONNTAG

Feuerwehr: ☎ 112
Polizei: ☎ 110
Ärztlicher Notruf: Bundesweite Notrufnummer 116117 (kostenfreie Fax-Nummer für Sprach- und Hörgeschädigte: 0800 5895210),
Apotheken: Apotheke am Ponzelar, Südwall 4, ☎ 02151 15281711, So 9-Mo 9. Löwen-Apotheke Hüls-Hüls, Krefelder Straße 53, ☎ 02151 749580, So 9-Mo 9. Wiesen-Apotheke-Traar, Moerser Landstr. 375, ☎ 02151 564867, So 9-Mo 9.
Ärzte:
HNO-Notdienst, Telefon: 0151-20037876, So, 10-12. und, 18-19. Notfalldienstpraxis und Kindernotfallpraxis am Klinikum, Lutherplatz 40,, So, 9-22.
Tierärztlicher Notdienst ☎ 0700 84374666, mo. bis fr. 9 bis 18 Uhr 12 Cent/Minute, sonst 6 Cent/Minute, .
Zahnärztlicher Notdienst ☎ 01805 986700, Festnetz: 0,14 €/Min.; Mobilfunk: max. 0,42 €/Min., .

Neuer Geschäftsführer bei den Malteser-Kliniken

Hauke Schild wird Investitionen über 70 Millionen Euro in die Malteser-Kliniken begleiten.

(RP) Die Malteser Rhein-Ruhr gGmbH hat die Geschäftsführung neu geordnet. Arne Greiner, bisheriger Geschäftsführer für den Bereich Krankenhäuser, verlässt auf eigenen Wunsch die Malteser und widmet sich künftig seinen Plänen als selbstständiger Unternehmer. Ab sofort übernimmt Hauke Schild die Verantwortung für die Krankenhäuser. Schild ist damit sowohl für die beiden Krankenhäuser in Duisburg (St. Anna in Huckingen und St. Johannes-Stift in Homberg) als auch das St. Josefshospital in Uerdingen, das Malteser Hospizzentrum St. Raphael und die Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) zuständig.

„Wir freuen uns sehr, dass wir einen in der Region vernetzten, aus der Region kommenden und im Krankenhauswesen erfahrenen Geschäftsführer gewinnen konnten, der den erfolgreich eingeschlagenen Weg der strategischen Weiterentwicklung der Krankenhäuser konsequent weitergehen wird“, erklärt der Geschäftsführer der Malteser Deutschland gGmbH, Franz Graf von Harnoncourt.

Zukünftig gehören der Geschäftsführung somit Franz Graf von Harnoncourt (Vorsitz), Hauke Schild, Bernward Schröder (verantwortlich für die Bereiche Zentrale Dienste, Bau und Personal) und Roland Niles an. Niles war bisher als geschäftsführender Prokurist für den Bereich Altenhilfe der gGmbH zuständig.

„Unsere oberste Maxime bleibt, dass wir nicht alles machen, was man machen kann, sondern nur das, was wir besser können als die anderen“, sagt Schild. Er ist 41 Jahre alt, geboren in Mülheim an der Ruhr, verheiratet und Vater von drei Kindern. Der gelernte Jurist war zuletzt als Regionalleiter in der Korian Gruppe tätig, zuvor arbeitete er als Krankenhausdirektor der Regiomed-Kliniken GmbH in Neustadt und an den Medinos-Kliniken des Landkreises Sonneberg. Weitere Erfahrungen in der Krankenhauslandschaft sammelte er als Geschäftsführer für die Deutsche Klinik Union in Ratingen und das Luisenkrankenhaus in Düsseldorf. „Eine unserer wichtigsten Aufgaben wird auch in den nächsten Jahren der Umbau der drei Krankenhäuser. Dafür nehmen wir rund 70 Millionen Euro in die Hand“, ergänzt Schröder.

Die Malteser Rhein-Ruhr gGmbH betreibt an 15 Standorten in NRW und Bayern drei Krankenhäuser, 17 Wohn- und Pflegeeinrichtungen, fünf Medizinische Versorgungszentren, ein Hospiz sowie Ambulante Dienste.